

BE AWARE & TAKE CARE

Patient Empowerment zur Verbesserung der Arzneimittelanamnese
und
Erhöhung der Medikationssicherheit am Klinikum Schärding

Fachbereichsarbeit

Mag. pharm. Stefanie Schulz-Wulkow, MSc

AUSGANGSSITUATION am Klinikum Schärding

E	F	G	H
Spalte2	KZ2a	KZ3	Spalte3
% der ges. Patienten mit AbP	TOP 5 Ursachen AbP	Intervention akzeptiert und umgesetzt	Intervention akzeptiert und nicht umgesetzt
28%	9 - Dosierung nicht kor	79%	6%
	3 - Interaktion (mit Vorsicht anwenden)		
	14 - Dokumentationsfehler		
	1 - ungeeignetes Arzneimittel laut Leitlinien/Fachinformation oder kontraindiziert		
	6 - Indikation ohne Arzneimittel (Bedarf einer zusätzlichen Medikation)		
25%	9 - Dosierung nicht kor	73%	12%
	3 - Interaktion (mit Vorsicht anwenden)		
	14 - Dokumentationsfehler		
	1 - ungeeignetes Arzneimittel laut Leitlinien/Fachinformation oder kontraindiziert		
	6 - Indikation ohne Arzneimittel (Bedarf einer zusätzlichen Medikation)		
30%	14 - Dokumentationsfeh	73%	
	9 - Dosierung nicht korrekt		
	3 - Interaktion (mit Vorsicht anwenden)		
	1 - ungeeignetes Arzneimittel laut Leitlinien/Fachinformation oder kontraindiziert		
	6 - Indikation ohne Arzneimittel (Bedarf einer zusätzlichen Medikation)		
32%	9 - Dosierung nicht kor	74%	
	14 - Dokumentationsfehler		
	3 - Interaktion (mit Vorsicht anwenden)		
	1 - ungeeignetes Arzneimittel laut Leitlinien/Fachinformation oder kontraindiziert		
	6 - Indikation ohne Arzneimittel (Bedarf einer zusätzlichen Medikation)		

Fachgebiet	Klin.Pharm	Ansprechpartn er/Station	Patient: m/w*	Patient: Alter	AbP Freitext (inkl. Lösung)*
Chirurgie				71	TMD Candesartan
					EZ Amlodipin
					PIM
Geriatrie				85	UAW Diarrhoe?
					WW
					WW
Chirurgie				87	Folsäure erhöht
					fehlende Medikation
					WW
					WW
					IND Allop
					IND PPI

Ursachen für die Entstehung von Dokumentationsungenauigkeiten der Medikation bei Übergängen der Versorgung:

- fehlendes oder lückenhaftes Führen einer Medikamentenliste: nur 30% der Patienten können vollständige Angaben zu ihrer Medikation machen

=> *3. Globale Kampagne zur Förderung der Patientensicherheit "Medikation ohne Schaden" (2021-2030)*

- ungenaue Medikamentenanamnesen bei Krankenhausaufnahme: können zu weiteren Medikationsfehlern während des KH-Aufenthaltes führen

=> *Leitfaden „Bestmögliche Arzneimittelanamnese“ im Rahmen der High 5s-SOP „Medication Reconciliation“*



Patient-Empowerment bezeichnet einen Prozess der Befähigung und Stärkung von Patienten, um deren Stellung durch Information, Mitwirkung und Mitentscheidung zu verbessern.

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) definiert in ihrer 3. Globalen Kampagne zur Förderung der Patientensicherheit "Medikation ohne Schaden" (2021-2030) als Maßnahmen für Einrichtungen und Dienste des Gesundheitswesens unter anderen:

- die „**Mitgestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kenntnisse** der Patientinnen und Patienten bezüglich der Medikation sowie
- die „**Sicherstellung, dass die Patientinnen und Patienten die Hilfsmittel für die Arzneimitteltherapiesicherheit kennen und Zugang zu ihnen haben**“

Globaler Aktionsplan für Patientensicherheit 2021-2030 ([bundesgesundheitsministerium.de](https://www.bundesgesundheitsministerium.de))

PATIENT EMPOWERMENT

INFORMATION.
 MEDIKAMENTENLISTEN
 SIND WICHTIG!

Klinikum Schärding
Universitäts-
lehrkrankenhaus

Das Führen einer MEDIKAMENTENLISTE

Notieren Sie alle Medikamente,
 die Sie einnehmen:

- » Verschreibungspflichtige
Medikamente, die Sie laut
Entlassungsbrief einnehmen sollen
- » Nicht verschreibungspflichtige
Medikamente
- » Homöopathische und
pflanzliche Mittel
- » Nahrungsergänzungsmittel
z. B.: Vitaminpräparate

Wieso ist eine Medikamentenliste sinnvoll?

- » Die Liste erleichtert Ihnen den Überblick über alle
einzunehmenden Medikamente.
- » Es erleichtert die Arbeit des Krankenhauspersonals
bei der Aufnahme ins Krankenhaus.

**Halten Sie Ihre Medikamentenliste immer aktuell. Streichen
Sie Medikamente, die Sie nicht mehr einnehmen und fügen
Sie alle neu verordneten Medikamente hinzu. Bitte notieren
Sie auch die Dosierung und Häufigkeit der Einnahme!**

INFORMATION
 MEDIKAMENTENEINNAHME
 – ABER RICHTIG

Klinikum Schärding
Universitäts-
lehrkrankenhaus

Polypharmazie

Auswirkungen von Medikamentencocktails



Formular oder Checkliste
Neues Formular/Checkliste
Bereich: Stationär
Version: 1.0

Gültigkeitsbereich: Klinikum Schärding
Chirurgie



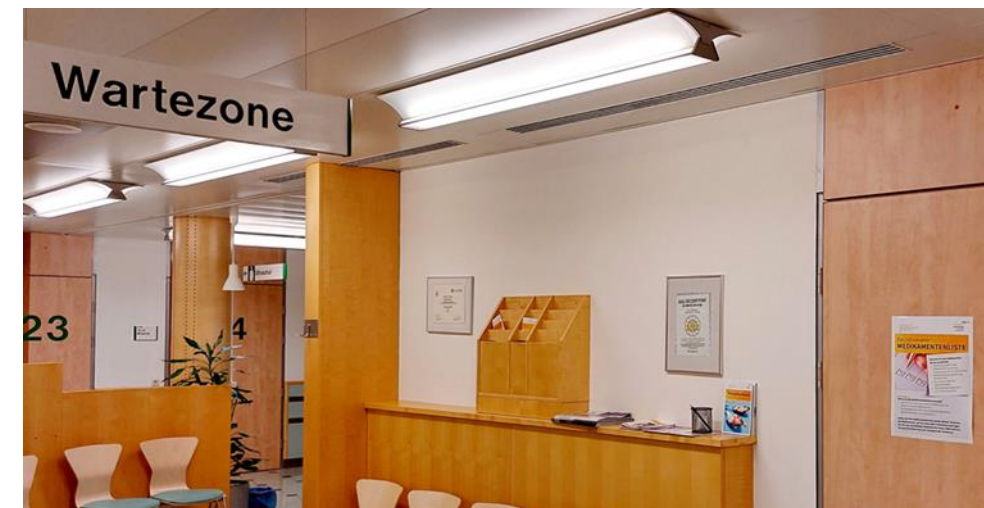
Medikamentenliste Patientenaufnahme

BITTE BEI ABFRAGE DER MEDIKATION VORLEGEN!

Patientenname:
Geburtsdatum:

Liebe Patientin, lieber Patient!
Speziell an Behandlungsübergängen ist es wichtig, die aktuelle
Medikation genau zu erfassen. Dafür bitten wir Sie, diese
MEDIKAMENTENLISTE sorgfältig auszufüllen. Bitte denken Sie auch
an nicht verschreibungspflichtige oder pflanzliche Präparate, inklusive
Pflaster, Inhalatoren und Tropfen. Damit helfen Sie uns, Ihre
Medikation während Ihres Aufenthalts individuell auf Sie abstimmen zu
können. Auf der Rückseite des Formulars finden Sie eine Ausfüllhilfe.
Danke für Ihre aktive Mitarbeit zur Patientensicherheit.

PRÄPARAT/WIRKSTOFF	STARKE	DOSIERUNG Nüchtern - Morgens - Mittags - Abends - Nachts	BESONDERE EINNAHMEHINWEISE	EINNAHME GRUND	EINNAHME DAUER



ERGEBNIS

Abteilung für CHIR	Patienten mit AbP gesamt	Patienten mit Dokumentations- Fehler(n)	%	AbP gesamt	Anzahl Dokumentations- fehler	%
J/A/S 2023	94	31	33	172	43	25
J/F/M 2024	76	13	17	123	17	14
Reduktion in %			48,5%			44%

TRANSSEKTORALE OPTIMIERUNG DER MEDIKATIONSSICHERHEIT


Klinikum Schärding
Universitäts-
Lehrkrankenhaus

Befragungsleitfaden Arzneimittel-Anamnese

Fragen zur Medikation:

- Haben Sie eine Liste Ihrer Medikamente oder Verpackungen bei sich?
- Können Sie mir Medikamente nennen, die Sie einnehmen?
- Gibt es Medikamente, die Sie nur bei Bedarf einnehmen?
- Gibt es verschriebene Medikamente, die Sie (oder Ihre Ärztin/ Ihr Arzt) kürzlich abgesetzt oder geändert haben?

Weitere zu erfragende Präparate, die evtl. nicht auf der Liste stehen:

Rezeptfreie (nicht verschreibungspflichtige) Medikamente

- Nehmen Sie Medikamente ein, die Sie ohne ein Rezept der Ärztin/ des Arztes in der Apotheke kaufen? (z.B.: Aspirin, Abführmittel, Mittel gegen Sodbrennen)

Augen-/ Ohren-/ Nasentropfen

- Verwenden Sie Augentropfen? Ohrentropfen? Nasentropfen/Nasensprays?

Nahrungsergänzungsmittel/ pflanzliche Präparate

- Nehmen Sie pflanzliche Präparate (z.B.: Johanniskraut) ein?
- Nehmen Sie Vitaminpräparate (z.B.: Multivitamin), Mineralstoffe (z. B.: Kalzium, Eisen) ein?

Weitere Fragen:

- Verwenden Sie: Inhalatoren, Dosieraerosole, medizinische Pflaster, medizinische Cremes oder Salben, Suppositorien (z. B.: Vaginaltabletten), injizierbare Medikamente (z. B.: Insulin)?

Wenn die Patientin/der Patient die Fragen bejaht fragen Sie zu jedem einzelnen: In welcher Stärke? Wie oft? Wann nehmen Sie XY ein?


Klinikum Schärding
Universitäts-
Lehrkrankenhaus

Befragungsleitfaden Arzneimittel-Anamnese

Informationsquellen für die Arzneimittel-Anamnese

- Patientin/Patient, Angehörige/r
- Medikamentenliste Patientenaufnahme
- Hausärztin/Hausarzt
- ELGA Medikationsliste
- mitgebrachte Arzneimittelverpackungen
- Handy-Fotos
- Arztbriefe

Abschließende Hinweise an die Patientin/den Patienten:

„Während des Krankenhausaufenthaltes erhalten Sie Ihre Medikation vom Pflegepersonal – möglicherweise haben diese Präparate ein anderes Aussehen, erhalten jedoch denselben Wirkstoff.“

„Bitte verwenden Sie eigene Präparate nur nach Absprache mit dem Pflege- oder ärztlichen Personal!“

„Sollten Ihnen nach dem Gespräch noch Medikamente einfallen, geben Sie bitte dem Pflegepersonal Bescheid.“

September 2023

INFORMATION FÜR ZUWEISER/INNEN

Neues aus dem Klinikum Schärding



Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wir freuen uns Sie darüber informieren zu können, dass das neue Berufsfeld der klinischen Pharmazie im Klinikum Schärding etabliert wird. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit soll die Sicherheit der Patientinnen weiter erhöht werden.

KLINISCHE PHARMAZIE IM KLINIKUM SCHÄRDING

Die klinische Pharmazie ist die „jüngste“ Teildisziplin der Krankenhauspharmazie. Als Teil eines interdisziplinären Teams sind klinische Pharmazeutinnen für die Optimierung der Arzneimitteltherapie zuständig. Sie leisten so einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit.

Für die klinischen Pharmazeutinnen gilt es, alle Informationen zur Gesamtmedikation zusammenzuführen, pharmazeutische Aspekte zu erkennen und Optimierungsempfehlungen zu kommunizieren. Das kann z. B. in Form einer einfachen Adaption des Einnahmeregimes sein, um den Patientinnen die Medikamenteneinnahme zu erleichtern. Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt aber auf nicht angemessener Polypharmazie, fehlenden Dosisanpassungen bei Organinsuffizienzen und potentiellen Doppelmedikationen.

Ziel ist es, im Team eine möglichst sichere Medikation zu etablieren, um das Risiko für potentiell unerwünschte Ereignisse zu minimieren. Dafür werden evidenzbasierte Empfehlungen unter Einbeziehung von aktuellen Leitlinien und individuellen PatientInnenfaktoren formuliert.

Klinisch-pharmazeutische Dienstleistungen können auf unterschiedliche Art und Weise in den Stationsalltag integriert werden – sei es als Visitenbegleitung, auf Anfrage via pharmazeutischem Konsil oder im Zuge einer routinemäßigen Kurvenvisite, wie sie derzeit auf der Abteilung für Chirurgie durchgeführt wird. Pharmazeutische Empfehlungen werden schriftlich in der elektronischen Patientinnenakte festgehalten und können dadurch für den sektorenübergreifenden Informationstransfer in den Arztbrief übernommen werden. Dies ist vor allem bei Patientinnen mit komplexer Basismedikation wesentlich.

Für die korrekte medikamentöse Versorgung der Patientinnen während des stationären Aufenthaltes ist das Vorhandensein einer voll-

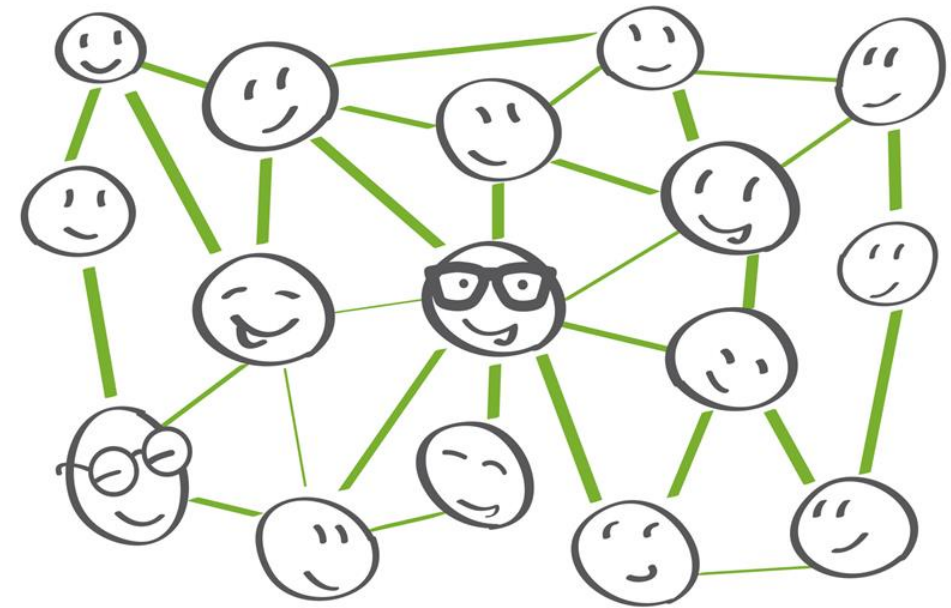
ständigen Medikamentenliste ebenso essenziell wie für die Durchführung einer Medikationsanalyse – dafür sollen auch die Patientinnen verstärkt eingebunden und mit entsprechender Information bei Krankenhausaufnahme auf die Wichtigkeit, eine aktuelle Medikamentenliste zu führen, hingewiesen werden.

Bitte unterstützen Sie Ihre Patientinnen bei der Aktualisierung ihrer Medikationsdaten und betrachten Sie etwaige pharmazeutische Empfehlungen einer Medikationsanalyse als zusätzliche Information für Ihre Therapieentscheidungen.

Mag. Stefanie Schulz-Wulkow, MSc, ist als klinische Pharmazeutin am Klinikum Schärding tätig. Die gebürtige Salzburgerin ist für die Etablierung der klinischen Pharmazie am Standort zuständig, beruflicher Werdegang:

- Studium der Pharmazie an der Universität Wien mit anschließendem Aspirantenjahr und Vertretungstätigkeit in Wien
- 2002–2013 öffentliche Apotheke in Wels, OÖ
- Masterstudium „Ayurvedic Medicine“ an der Europäischen Akademie f Ayurveda/Middlesex University, England
- 2015–2021 Krankenhausapotheke Barmherzige Brüder Linz
- Zertifikatskurs „Clinical Pharmacy“ Eberhard Karls Universität Tübingen
- Aspirantenkurstainerin der OÖ Apothekerkammer/ Gastlektorin Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg
- seit 2022 Klinikum Schärding
- derzeit in Ausbildung zur Fachapothekerin für Krankenhauspharmazie der Apothekerkammer

FAZIT: „Not macht erfinderisch“



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!